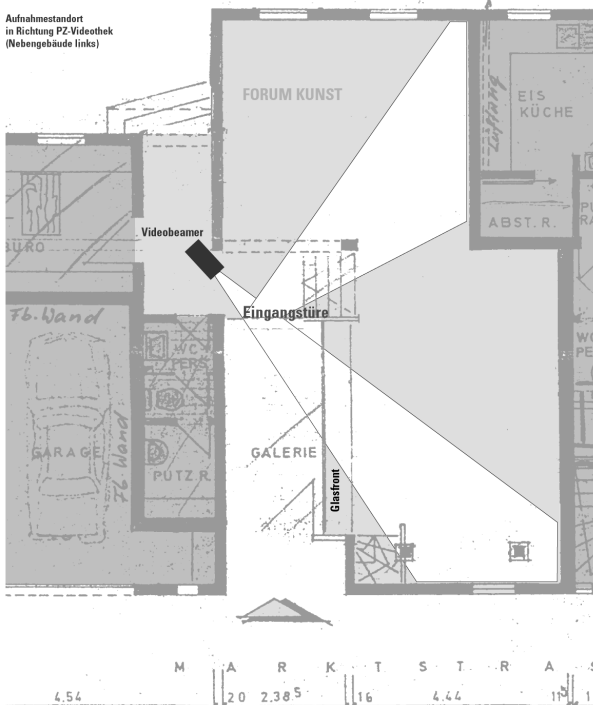


»Stef Stagel lädt ein zu einem Videoabend.« (02/1997)



Grundriss der Galerie mit Projektionsschema



Eingang der Videothek neben der Galerie FORUM KUNST

Anlass zu diesem Projekt war ein im FORUM KUNST verbrachter Samstag-nachmittag in unmittelbarer Nachbarschaft der PZ-Videothek. Während die Videothek einen regen Kundenzulauf verzeichnen konnte, war die Galerie für zeitgenössische Kunst während ihrer Öffnungszeiten kaum besucht.

Diese Beobachtung führte zu der Idee eines „Austausches“ beider Orte durch eine Videoprojektion.

Eine neunzigminütige Aufnahme der Eingangssituation der Videothek an einem Samstag-nachmittag mit unverändertem Bildausschnitt und in Echtzeit entstand, die an zwei Abenden im FORUM KUNST projiziert eine virtuelle Durchmischung von FORUM KUNST- und PZ-Videothek-Besuchern entstehen ließ.

Dabei wurde die Aufnahme der Umgebung der Videothekstür von außen innen gegen die Türen der Galerie projiziert, deren Glaselemente das Licht einerseits hindurchließen und gleichzeitig spiegelten, so daß über den gesamten Raum verteilt Filmfragmente sichtbar wurden, und trotz des Einsatzes von nur einem Projektor der Eindruck des Vonder-Projektion-umgeben-Seins hervorgehoben wurde. Zusätzlich fand eine Fragmentierung durch die Holz-Glas-Rasterstruktur der Türe statt. Jedesmal beim Öffnen verschob sich die Reflektionsfläche und damit auch teilweise die Projektion, um danach den Besucher mit seinem Körper und dessen Schatten zu einem Teil der Filmprojektion werden zu lassen.



Videoprojektion in den Räumen der Galerie FORUM KUNST in Weilheim/Teck